

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943**

27 (27.1.1943)







Masse gefellte sich der Glaube an die Maschine zu. Eine möglichst weitreichende Motorisierung wurde erstrbt, die Ausbildung der technischen Truppen voranzutreiben.

Angesichts der ungeheuren militärischen Rüstung der Sowjetunion taucht die Frage von selbst auf: Wem galt dieser Aufwand — wofür sollte der bolschewistische Weltkrieg?

Die Antwort ist einfach genug. Das erste Ziel war die Völkervereinigung Europas. Von dieser Welt aus sollte dann die Weltrevolution in ihr entscheidendes Stadium getrieben werden.

Dieser Wille zur Vernichtung der europäischen Welt ist nun durch die Feldzüge im Osten weit von seinem Ziel abgedrängt worden; er wurde in seiner eigenen Fehlung, von wo aus er zu dem lange vorbereiteten Vernichtungswort antreten wollte, zum Kampf gestellt.

Dieser Gegner wird nur eine totale Vernichtung auf die Erde zwingen. Da er in der Gewalt seinen Weg und seine Rechtsfertigung sieht, kann nur die entschlossene Gewalt ihn fertig werden.

Ritterkreuz für hervorragenden Kapitän DNB Berlin, 26. Jan. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Kapitän zur See Heinrich Bramesfeld.

Neue Ritterkreuzträger des Heeres DNB Berlin, 26. Jan. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalmajor Dr. Otto Korfes, Kommandeur eines Grenadier-Regiments; Oberst Wilhelm Böck, Kommandeur eines Artillerie-Regiments; Oberleutnant Wilfried von Winterfeld, Abteilungscommandeur in einem Panzer-Regiment; Oberleutnant Eitpold Steidle, Kommandeur eines Grenadier-Regiments; Oberleutnant Hansgeorg Brandt, Führer eines Grenadier-Regiments; Hauptmann Hans Uhl, Bataillonführer in einem Grenadier-Regt.; Oberfeldwebel Hans Strippel, Bataillonführer in einem Panzer-Regiment; Feldwebel Bruno Fröhlich, Bataillonführer in einem Grenadier-Regiment.

„Leistungserleichterungswert“ Umbenennung des „Verursachungsamtes“ Berlin, 26. Jan. Der Reichsorganisationsleiter hat in einer Anordnung verfügt, daß an Stelle der Bezeichnung „Verursachungsamt“ künftig die Bezeichnung „Leistungserleichterungswert“ tritt. Verantwortlich für die Arbeiten der überbetrieblichen und betrieblichen Leistungserleichterungswerte ist das Amt für Verursachung und Betriebsführung der DWA, das mit sofortiger Wirkung die Bezeichnung „Amt für Leistungserleichterung, Verursachung und Betriebsführung“ erzieht.

Die Leitung des Amtes für Leistungserleichterung, Verursachung und Betriebsführung hat der Reichsorganisationsleiter dem bisherigen stellvertretenden Leiter des Amtes „Schönheit der Arbeit“, Dipl.-Ing. Zeinwartz, übertragen.

# „Helden für Europa“ kämpfen in Stalingrad

Ganz Europa blickt mit Bewunderung auf das Heldentum der deutschen Soldaten und ihrer Verbündeten

Madrid, 26. Jan. In den heldenhaftesten Abwehrkämpfen der deutschen Armeen im Osten schreibt das führende spanische Blatt „ABC“ in einem Spaltenkommentar: „Die Front ist die gemeinsame Front aller europäischen Länder, der ganzen Zivilisation.“

„Festigkeit der Gesamtfrente nicht erschüttert“ O Bukarest, 26. Jan. Die verzweifeltsten Massenangriffe der Bolschewisten in den letzten zwei Monaten unterliegt der militärische Mitarbeiter der rumänischen Zeitung „Curentul“ und kommt dabei zu dem Ergebnis, daß die Sowjets einige Durchbrüche, einige Eroberungen und auch Vorstöße in gewissen Absichten, wo die deutsche Führung sich entschlossen habe, die Stellungen zur Erhaltung von strategischen Vorteilen zu ändern, erzielt hätten.

„Beispiellos in der Kriegsgeschichte“ AM Budapest, 26. Jan. Auch die ungarische Öffentlichkeit schaut gebannt auf die heroischen Verteidiger Stalingrads. Die dem ungarischen Außenministerium nahestehende Pressefor-

sprechung „Budapester Nachrichten“ weist dabei auf die große strategische Bedeutung des Widerstandes der Verteidiger von Stalingrad hin, die besonders darin liegt, daß diese Frontstellung auf der einen Seite außerordentlich starke sowjetische Kräfte binde und andererseits dem bolschewistischen Nachschub die größten Schwierigkeiten bereite.

# Indien kämpft mit allen Mitteln

Bole sprach in einer Kundgebung zum indischen Unabhängigkeitstag

Berlin, 26. Jan. Am Dienstaachmittag fand im Haus der Arbeiter in Berlin am Einladungs der „Zentrale freies Indien“ eine eindrucksvolle Kundgebung anlässlich des indischen Unabhängigkeitstages statt. Die indische Kolonie in Berlin und Ander aus anderen Ländern Europas waren erschienen, um sich unter dem Vorsitz des indischen Freiheitsführers und ehemaligen Präsidenten des allindischen Nationalkongresses, Subhas Chandra Bose, begeistert zur Unabhängigkeit ihres Vaterlandes zu bekennen.

Nachdem der Führer Ghandi, ein ruhr Mitarbeiter Bole, die Gänge der Welt, unter denen man die Vertreter der mit Deutschland befreundeten Mächte, Japan, Brasilien, Thailand und Siam, sowie eine ganze Reihe bekannter Persönlichkeiten aus Partei, Staat und Wehrmacht um, sah wurde das Unabhängigkeitsmotto anifestiert, das im Dezember 1929 von allindischen Nationalkongress aufgestellt wurde und seit dem 26. Januar 1930 jedes Jahr am Nationalfeiertag des indischen Volkes gelesen wird. Der letzte Absatz dieses historischen Do-

den ununterbrochen angreifenden Feinden beunruhigt Opfer bringend Widerstand leisten. Dieser Widerstand ist die so menschliche Angriffsfront und feste Kräfte, die für die übrigen Teile der Front von entscheidender Wichtigkeit seien.

# U-Boote bleiben ein schwieriges Problem

Verstärkte Besorgnisse der Engländer und Amerikaner

Stockholm, 26. Jan. Die wachsenden englischen Stimmen vor der deutschen U-Boot-Gefahr werden, einem Bericht des Londoner Vertreters der „Stockholms Tidningen“ zufolge, von Tag zu Tag härter. In Tunesien hätten die Alliierten zwar schon eine harte Nut zu knaben, heißt es, aber sie sei doch eine Bagatelle im Vergleich zu dem alles übertragenden Druck der deutschen U-Boote.

# Stalins U-Boot verurteilt 18.000 BRT-Transporter

Nom, 26. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag meldet:

In Tunesien wurde ein feindlicher Anmarsch gegen von uns eroberte Stellungen abgewehrt. Acht U-Boot-Torpedos wurden mit einem Teil ihrer Beladungen erbeutet. Weitere Wundschüsse wurden von der Besatzung einer unserer vorgeschobenen Stellungen im Nordsee.

# Amerikas Sorgen um die Arbeitskräfte

USA-Senator kritisiert die Regierungsverwaltung und fordert den Einzug von Arbeitskräften für die Rüstungsindustrie

Washington, 26. Jan. In der Januar-Ausgabe der amerikanischen Zeitschrift „The American Magazine“ beschäftigt sich der USA-Senator Ward mit der Verknappung von Arbeitskräften in den Vereinigten Staaten. Seine Ausführungen sind eine scharfe Anklage gegen die Regierung.

# Übergabe der Neubauten für die italienische und die japanische Vorkriegsflotte

Berlin, 26. Jan. Von den Uraufbauten, die das Reich den fremden Mächten überläßt, sind nunmehr die Neubauten für die kaiserlich-japanische Vorkriegsflotte auf dem Grundriss der Parteienstraße 21-23 und die kaiserlich-japanische Vorkriegsflotte auf dem Grundriss der Parteienstraße 25-27 fertiggestellt worden.

# Nur bringende Neizen nach Berlin!

Berlin, 26. Jan. Die Sicherstellung des Hotelraumes für Personen, die zur Erledigung kriegswichtiger Aufgaben nach Berlin kommen, ist auf einer Anordnung des Staatssekretärs Fremdenverkehr vom 26. Oktober 1942 gefordert, dem jetzt die Durchführungsvorbereitungen des Oberbürgermeisters der Reichshauptstadt gefolgt sind.

# Dank des Reichsmarschalls

Berlin, 26. Jan. Reichsmarschall Hermann Göring hat zu seinem 50. Geburtstag aus allen deutschen Gauen und aus allen Volksteilen Glückwünsche und Ausprägungen der Verbundenheit in solcher Fülle zugegangen, daß es ihm zu seinem Bedauern unmöglich ist, sie persönlich zu beantworten.

# Gehärteter Glaube

Die ganze deutsche Nation steht gebannt

Die ganze deutsche Nation steht gebannt hinter dem Mann, der nicht nur ein Soldat, sondern ein Held ist. Die entscheidenden Kämpfe rütteln das deutsche Volk zu tiefem Trost und spontaner innerer Teilnahme an — und nur einige Säue bleiben unbebernd und der Gewalt des Gehäns über werden maßweis. Letztere erfüllen nur den Wunsch unserer Feinde und verlängern damit den Krieg.

# Kriegsurlaub!

Der Tennis und die Kaiserin sprachen

Der Tennis und die Kaiserin sprachen anlässlich des Empfangs zu Ehren des scheidenden deutschen Botschafters Eugen Ott, diesem ihre Anerkennung für die hervorragenden Verdienste aus, die er sich während seiner Tätigkeit in Tokio durch die Vertiefung der Beziehungen zwischen Japan und Deutschland erworben hat.

# Dank des Reichsmarschalls

Berlin, 26. Jan. Reichsmarschall Hermann Göring hat zu seinem 50. Geburtstag aus allen deutschen Gauen und aus allen Volksteilen Glückwünsche und Ausprägungen der Verbundenheit in solcher Fülle zugegangen, daß es ihm zu seinem Bedauern unmöglich ist, sie persönlich zu beantworten.

# Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor Emil Munn, Hauptschriftleiter Franz Moraller, Speltz, Hauptschriftleiter Dr. Georg Briner, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-







